



**Brüssel, den 18. Juni 2025
(OR. en)**

**10407/25
ADD 18**

**TELECOM 196
DIGIT 122
CYBER 173
COMPET 574
RECH 286
PI 125
MI 411
EDUC 273
JAI 869
ENFOPOL 216
COSI 121**

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	16. Juni 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2025) 290 annex
Betr.:	ANHANG der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

Die Delegationen erhalten als Anlage das Dokument COM(2025) 290 annex 18.

Anl.: COM(2025) 290 annex



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.6.2025
COM(2025) 290 final

ANNEX 18

ANHANG

der

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen
Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**

**Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen
Zukunft fort**

{SWD(2025) 290 final} - {SWD(2025) 291 final} - {SWD(2025) 292 final} -
{SWD(2025) 293 final} - {SWD(2025) 294 final} - {SWD(2025) 295 final}

LÄNDER- KURZBERICHTE 2025

Litauen

Zusammenfassung

Litauen profitiert von einer ausgezeichneten 5G-Versorgung und einem dynamischen Start-up-Ökosystem, steht aber weiterhin vor Herausforderungen beim Ausbau fester Netze mit sehr hoher Kapazität (VHCN), insbesondere in ländlichen Gebieten. Das Land positioniert sich als Nischenakteur bei Halbleiter- und Quantentechnik und setzt dabei auf seine starke Laserindustrie.

Litauen legt bei seinem Beitrag zur digitalen Dekade ein großes Engagement an den Tag. Das Land hat zwölf nationale Zielvorgaben festgelegt, von denen 92 % auf die EU-Zielvorgaben für 2030 abgestimmt sind. Das Land kommt auf seinen Zielpfaden mäßig gut voran und liegt zu 71 % auf Kurs (auf der Grundlage der für 2024 festgelegten Zielpfade für sieben der acht analysierten KPI). Von den acht Empfehlungen, die die Kommission 2024 abgegeben hatte, hat Litauen 25 % durch kleinere Änderungen in Form neuer Maßnahmen umgesetzt.

Das Land weist eine starke Leistung bei der Mobilfunkanbindung auf, mit nahezu flächendeckender 5G-Versorgung und kontinuierlichen Investitionen in die Infrastruktur. Der Ausbau fester Breitbandnetze verläuft jedoch nach wie vor uneinheitlich und kommt insbesondere in ländlichen Gebieten nur schleppend voran. Bei der Einführung fortgeschrittener digitaler Technik wie Cloud, KI und Datenanalyse in den KMU ist Litauen trotz gezielter Förderprogramme nach wie vor im Rückstand. Das Start-up-Ökosystem wächst, auch wenn die Expansionstätigkeit und der Zugang zu privatem Kapital nach wie vor zu wünschen übrig lassen. Auch 2024 konnte Litauen eine hohe Verfügbarkeit digitaler öffentlicher Dienste vorweisen, und zwar dank zentraler Plattformen und eines ausgereiften elektronischen Gesundheitssystems. Die Entwicklung digitaler Kompetenzen wird durch nationale Programme unterstützt, die auf benachteiligte und unterrepräsentierte Gruppen ausgerichtet sind. Im Bereich der Nachhaltigkeit erprobt das Land mithilfe der Finanzierung von Start-ups und Cleantech-Initiativen digitale Instrumente für den Klimaschutz. Es wurde jedoch noch keine umfassende Strategie für den grünen digitalen Wandel auf den Weg gebracht. In Litauen hat die Cybersicherheit strategische Priorität; sie wird durch das nationale Programm und die Umsetzung des 5G-Instrumentariums gestärkt.

KPI für die digitale Dekade ⁽¹⁾	Litauen				EU		Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030	
	DESI 2024 (Jahr 2023)	DESI 2025 (Jahr 2024)	Jährliche Fortschritte	Nationaler Zielpfad 2024 (3)	DESI 2025	Jährliche Fortschritte	LT	EU
VHCN-Versorgung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität)	78,1 %	78,3 %	0,3 %	84,0 %	82,5 %	4,9 %	98,0 %	100 %
FTTP-Versorgung (Glasfaser bis zum Gebäude)	78,1 %	78,3 %	0,3 %	-	69,2 %	8,4 %	-	-
Vollständige 5G-Versorgung	98,9 %	99,7 %	0,9 %	92,0 %	94,3 %	5,9 %	100,0 %	100 %
Randknoten (Schätzung)	5	10	100,0 %	-	2 257	90,5 %	-	10 000
KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität (2)	-	66,3 %	2,0 %	-	72,9 %	2,8 %	90,0 %	90 %
Cloud	33,6 %	-	-	-	-	-	75,0 %	75 %
Künstliche Intelligenz	4,9 %	8,8 %	80,2 %	12,0 %	13,5 %	67,2 %	75,0 %	75 %
Datenanalyse	40,5 %	-	-	-	-	-	75,0 %	75 %
KI oder Cloud oder Datenanalyse	53,5 %	-	-	-	-	-	-	75 %
Einhörner	3	3	0,0 %	3	286	4,4 %	6	500
Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen	52,9 %	-	-	-	-	-	80,0 %	80 %
IKT-Fachkräfte	4,9 %	5,3 %	8,2 %	5,3 %	5,0 %	4,2 %	6,9 %	~ 10 %
Notifizierung des eID-Systems		Ja						
Digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger	86,7	87,9	1,3 %	86,0	82,3	3,6 %	100,0	100

Digitale öffentliche Dienste für Unternehmen	95,9	92,5	-3,6 %	95,0	86,2	0,9 %	100,0	100
Zugang zu elektronischen Patientenakten	95,4	95,4	0,0 %	100,0	82,7	4,5 %	100,0	100

(1) Die Beschreibung der Indikatoren und anderer Messgrößen ist in den Erläuterungen zur Methodik enthalten.
(2) Der DESI 2025 beruht auf Version 4 des Index der digitalen Intensität (DII), der für die Berechnung des jährlichen Fortschritts mit dem DII-Wert des DESI 2023 (bezogen auf das Jahr 2022) vergleichbar ist. Er ist nicht mit dem nationalen Zielpfad vergleichbar, der auf Version 3 des Index beruht.
(3) Wert des nationalen Zielpfads, sofern dieser im nationalen Fahrplan angegeben und der Indikator im DESI 2025 (Jahr 2024) gemessen wurde.

Der Eurobarometer-Sonderumfrage zur digitalen Dekade 2025 zufolge sind 77 % der litauischen Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass die Digitalisierung der alltäglichen öffentlichen und privaten Dienste ihr Leben erleichtert. In Bezug auf das Handeln der Behörden halten es 90 % für wichtig, das Problem von Falschmeldungen und Desinformation im Internet zu bekämpfen und einzudämmen. Hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit finden es 79 % wichtig, dass europäische Unternehmen wachsen und zu „European Champions“ werden können, die in der Lage sind, im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Eine wettbewerbsfähige, souveräne und resiliente EU durch technologische Führung

2024 hat Litauen seine Stellung als regionaler Vorreiter bei der Mobilfunkanbindung gestärkt und eine nahezu flächendeckende 5G-Versorgung in den Haushalten erreicht. Der Ausbau von Festnetzen mit sehr hoher Kapazität (VHCN), insbesondere von Glasfasernetzen in ländlichen Gebieten, erfordert jedoch nach wie vor gezielte öffentliche Investitionen. Zwei große staatlich finanzierte Projekte, die aus der Aufbau- und Resilienzfazilität und dem EFRE unterstützt werden, sind im Gange und dienen dem Ausbau der VHCN-Infrastruktur. Geplant sind mehr als 2 000 km Glasfaser und 60 neue Masten. Um die Digitalisierung der Unternehmen zu beschleunigen, hat Litauen die Unterstützung durch die Maßnahme VST-1 („Förderung der Digitalisierung von Unternehmen“) ausgeweitet, insbesondere durch digitale Gutscheine für KMU, Beschleuniger und das nationale Netz von EDIH. Die Einführung von KI, Cloud und Datenanalyse verläuft jedoch nach wie vor uneinheitlich. In Umfragen werden die Komplexität der Verfahren und mangelndes digitales Bewusstsein dafür verantwortlich gemacht. Mit dem GreenTech Hub und laserbasierten Beiträgen in den Bereichen Halbleiter und Quanteninformatik sowie seinem Engagement für das ALT-EDIC hat das Land seine Rolle mit Blick auf neue Technologien gefestigt. Die Cybersicherheit wurde durch die vollständige Umsetzung der NIS-2-Richtlinie, ein nationales Programm zur Vertrauenswürdigkeit von 5G-Netzen und mehr Investitionen in die Cyberresilienz des öffentlichen Sektors erheblich gestärkt.

Schutz der Menschen und der Gesellschaft und Stärkung ihrer Handlungskompetenz in der EU

Litauen zeigt weiterhin eine starke Leistung bei den digitalen öffentlichen Diensten, die sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Unternehmen sehr gut zugänglich sind. Der Zugang zu elektronischen Patientenakten ist so gut wie in kaum einem anderen EU-Mitgliedstaat, und die laufenden Reformen des Systems der elektronischen Gesundheitsdienste zielen darauf ab, die Abdeckung auszuweiten und die Interoperabilität der Daten zu verbessern. Auch wenn der Anteil der IKT-Fachkräfte an den Beschäftigten im Jahr 2024 gestiegen ist, stellen der demografische Druck und die Abhängigkeit von ausländischen Fachkräften weiterhin große strukturelle Herausforderungen dar. Zu den Maßnahmen zur Förderung der Talententwicklung gehören berufliche Umschulungen, die Initiative „Talent Reach“ und Praktika für junge Menschen in der Diaspora. Im Bereich der digitalen Inklusion hat Litauen erheblich in Programme investiert, die sich an ältere Erwachsene und schutzbedürftige Gruppen richten, darunter die nationale Kampagne „No One Left Behind“ (Niemanden zurücklassen) und Bildungsmaßnahmen, die von NRO und Hochschulen für Seniorinnen und Senioren getragen werden. Diese werden durch Schulungsinitiativen im Rahmen des Fahrplans ergänzt, wie z. B. EdTech für Lehrkräfte und Programme zur Kompetenzentwicklung für gering

qualifizierte Erwachsene. Dennoch ist eine weitere Beschleunigung erforderlich, um das Ziel für digitale Kompetenzen bis 2030 zu erreichen.

Ausnutzung des digitalen Wandels für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung

Litauen befindet sich bei der Ausrichtung seines digitalen und ökologischen Wandels in einem frühen Stadium. Es gibt zwar keine vollständig integrierte Strategie für den grünen digitalen Wandel, doch werden gezielte Anstrengungen unternommen, insbesondere durch die Unterstützung von Start-ups, die klimarelevante digitale Lösungen entwickeln. Durch die Maßnahme VST-3 „Förderung von Unternehmen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft“ erhielten 170 Start-ups die Möglichkeit, sich an der Entwicklung von Instrumenten wie KI-gestützten Systemen für intelligente Haustechnik und automatisierten Workflow-Plattformen zu beteiligen.

Der GreenTech Hub stärkt aktiv das Ökosystem für saubere Technik, indem Unternehmen, die an der Entwicklung von Technologien wie intelligenten Netzen, E-Mobilität und dem Internet der Dinge arbeiten, Zugang zu EDIH-Diensten erhalten. Im Rahmen der anstehenden nationalen Digitalen Agenda dürfte die Koordinierung weiter vorangebracht werden.

Nationaler strategischer Fahrplan für die digitale Dekade

Litauen hatte seinen ersten nationalen Fahrplan für die digitale Dekade am 13. März 2024 vorgelegt. Damals mangelte es der Digitalpolitik an einer zentralisierten Koordinierung, da jedes Ministerium für seinen eigenen Bereich zuständig war. Als Reaktion auf die bei der Ausarbeitung des Fahrplans und des Länderberichts 2024 ermittelten Herausforderungen nahm die Regierung im Juli 2024 eine Entschliebung zur Aufstellung einer nationalen Digitalen Agenda für 2026-2040 an. Diese neue bereichsübergreifende Strategie zielt darauf ab, die Governance zu zentralisieren, die Finanzierung aufeinander abzustimmen und Lücken in Bereichen wie Halbleitern und Randknoten zu schließen. Zwischen dem ersten und dem dritten Quartal 2025 wird eine eingehende Analyse durchgeführt, die als Orientierung für die Entwicklung der Agenda dienen soll. Die nationalen Behörden beabsichtigen, den Fahrplan zu einem späteren Zeitpunkt anzupassen.

Insgesamt umfasst der nationale strategische Fahrplan Litauens 26 Maßnahmen mit einer Mittelausstattung von 1,5 Mrd. EUR (1,9 % des litauischen BIP im Jahr 2024).

Finanzierung und Projekte im Digitalbereich

Litauen stellt 23 % seines gesamten Aufbau- und Resilienzplans für den digitalen Bereich bereit (724 Mio. EUR)¹. Darüber hinaus werden im Rahmen der Kohäsionspolitik 280 Mio. EUR, d. h. 4 % der gesamten kohäsionspolitischen Mittel des Landes, für die Förderung des digitalen Wandels in Litauen bereitgestellt². Litauen ist Mitglied des EDIC für die Allianz für Sprachtechnologien. Zudem ist Litauen Teilnehmerstaat des Gemeinsamen Unternehmens EuroHPC und des Gemeinsamen Unternehmens für Chips.

¹ Der Anteil der Mittelzuweisungen, die zu den Digitalzielen beitragen, wurde anhand von Anhang VII der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfähigkeit berechnet. Letzte Datenaktualisierung: 16. Mai 2025.

² Dieser Betrag umfasst alle Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik im Programmplanungszeitraum 2021-2027 speziell auf den digitalen Wandel abzielen oder einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Zu den Finanzierungsquellen gehören der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, der Kohäsionsfonds, der Europäische Sozialfonds Plus und der Fonds für einen gerechten Übergang.

Das Land hat sich durch seine Teilnahme an Workshops am „Best Practice Accelerator“³ beteiligt.

Digitale Rechte und Grundsätze

Einer Begleitstudie zufolge war Litauen bei der Umsetzung der [Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen](#) mit 45 Initiativen insgesamt, aber keinen neuen Initiativen im Jahr 2024 vergleichsweise aktiv. Besonders aktiv ist Litauen im Bereich des Schutzes und der Befähigung von Kindern und Jugendlichen im digitalen Umfeld. Im Hinblick auf ein faires digitales Umfeld und ein geschütztes und sicheres digitales Umfeld waren weniger Aktivitäten festzustellen. Maßnahmen, die den Menschen in den Mittelpunkt des digitalen Wandels stellen, scheinen in der Praxis die größte Wirkung zu haben, anders als Maßnahmen, die die Sicherheit und Handlungskompetenz betreffen.

Empfehlungen

- **KMU:** Den Zugang zu Finanzmitteln für die Digitalisierung von KMU vereinfachen, und zwar durch Verringerung der bürokratischen Komplexität, bessere Orientierung und gezielte Unterstützung von Sektoren mit geringer digitaler Intensität.
- **KI:** Die gezielte Unterstützung für die Einführung künstlicher Intelligenz, insbesondere in KMU, intensivieren, und zwar durch Sensibilisierung für unternehmensrelevante Anwendungsfälle, Verbesserung des Zugangs zu Beratungsdiensten und Vereinfachung der Finanzierungsverfahren.
- **IKT-Fachkräfte:** Die Anstrengungen in Bezug auf Umschulungsprogramme und die Beteiligung von Frauen im Bereich IKT verstärken.
- **Cybersicherheit:** Die Bemühungen im Bereich der Cybersicherheit fortsetzen, um den sich entwickelnden Bedrohungen zu begegnen, insbesondere im Hinblick auf die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger.
- **VHCN:** Die öffentliche Unterstützung für den Ausbau von VHC-Netzen ausweiten, insbesondere in ländlichen Gebieten.
- **Grüner Wandel:** Eine integrierte Strategie für den grünen digitalen Wandel mit messbaren Zielen annehmen, Mechanismen zur Überwachung der Umweltauswirkungen einrichten und digitale Lösungen zur Unterstützung der Klimaziele ausbauen.

³ Der Best Practice Accelerator (BPA) ist eine Plattform, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, sich über erfolgreiche Maßnahmen und Herausforderungen bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung ihrer Ziele und Zielvorgaben für die digitale Dekade auszutauschen. Bewährte Verfahren werden den Mitgliedstaaten über den Datenspeicher des BPA zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Workshops vorgestellt, die sich derzeit auf die folgenden drei thematischen Cluster konzentrieren: digitale Kompetenzen, grüne IT und Nutzung digitaler Technik.